

Menschen Daten Fakten

Gedenkjahr 09



Sonderdruck „Das Land Südtirol“

Unter dem Motto „Geschichte trifft Zukunft“ steht die Gedenkjahr-Sondernummer von „Das Land Südtirol“. Sie ist in drei Teile gegliedert: Im ersten Teil des Heftes gibt es einen historischen Abriss, in dem die Tiroler Freiheitskämpfe und deren historischer Kontext

beleuchtet werden. Im Mittelteil findet sich ein Überblick über die wichtigsten Veranstaltungen, die im Laufe des Gedenkjahrs 2009 in allen drei Teilen des historischen Tirol auf dem Programm stehen. Der dritte Teil des Heftes blickt in die Zukunft: Südtiroler Persönlichkeiten sind über ihre Vision zu Südtirol in fünfzig Jahren befragt worden. Abgerundet wird die Sondernummer durch ein aktuelles Literaturverzeichnis zu Andreas Hofer, zu 1809 und zum Gedenkjahr sowie durch den Hinweis auf den grenzüberschreitenden Fotowettbewerb „Halt die Zukunft fest!“, der bis Ende September in Südtirol, dem Bundesland Tirol und dem Trentino läuft.

Die Sondernummer kann beim Kulturressort des Landes kostenlos – auch in Klassensätzen – angefordert werden:

Tel. 0471 413360, kultur@provinz.bz.it

Kino und Schule



23. BOZNER FILMTAGE
BOLZANO CINEMA
22. - 26. APRIL 2009

23. Bozner Filmtage

Die Bozner

Filmtage bieten heuer wieder Schülerinnen und Schülern aller Altersstufen die Möglichkeit, Filme aus dem Programm des Festivals am Vormittag zu sehen. In Zusammenarbeit mit dem Pädagogischen Institut wurden folgende Filme ausgewählt:

3. Klasse der Mittelschule und Oberschule

- **Menschliches Versagen**

Dokumentarfilm von Michael Verhoeven, 90 Minuten
Donnerstag, 23. April um 9.30 Uhr

Grundschule sowie 1. und 2. Klasse Mittelschule

- **Willi und die Wunder dieser Welt**

von Arne Sinnwell, 78 Minuten
Freitag, 24. April um 9.30 Uhr

Die Regisseure sind anwesend. Die Schülerinnen und Schüler haben die Gelegenheit, die besondere Atmosphäre des Festivals zu erleben und im Anschluss an die Filmvorführung mit den Filmschaffenden ins Gespräch zu kommen.

Anmeldungen bei Helene Christanell

Tel. 0471 974295, festival@filmclub.it

Blick in die Statistik

Das Kindergarten- und Schuljahr 2008/2009 in Zahlen

In den vergangenen Wochen veröffentlichte das Landesinstitut für Statistik (ASTAT) aktuelle Daten zum Kindergarten- und Schuljahr 2008/2009. Die Daten geben Aufschluss über die Anzahl der eingeschriebenen Kinder, Schülerinnen und Schüler, über die Gruppen- und Klassengröße und die Repetentenquote. Weiters informiert das ASTAT über den Anteil der Kinder und Jugendlichen mit Migrationshintergrund und die Abmeldungen vom Religionsunterricht. Im Folgenden die wichtigsten Daten im Überblick:

Zuwachs bei den Kindergärten

Genau 15.606 Kinder besuchen im laufenden Kindergartenjahr die 333 Kindergärten Südtirols. Das sind 471 Kinder mehr als im Vorjahr. Den Löwenanteil des Zuwachses machen einheimische Kinder aus, nämlich 283, während der Anstieg von Kindern mit Migrationshintergrund (das ASTAT bezeichnet diese als „ausländische Kinder“ und meint damit all jene, die nicht im Besitz der italienischen Staatsbürgerschaft sind), mit 188 beziffert wird. 72,5% der Kinder besuchen einen Kindergarten mit deutscher Unterrichtssprache, 23,1% einen mit italienischer Sprache und die restlichen 4,4% einen in einer ladinischen Ortschaft. Um das pädagogische Wohl der Kinder sorgen sich 1.090 Kindergärtnerinnen und Kindergärtner und 991 pädagogische Mitarbeiterinnen. Eine Kindergärtnerin oder ein Kindergärtner ist im Schnitt für 14 Kinder zuständig. Der Anteil an Kindern mit Migrationshintergrund beläuft sich auf 8,9%, das sind 1.387 Kinder.



Rückgang an den Grundschulen

Im Schuljahr 2008/2009 besuchen 27.709 Jungen und Mädchen die 330 Grundschulen des Landes. Das bedeutet eine Abnahme von 388 Schülerinnen und Schülern im Vergleich zum Vorjahr. Der Rückgang ist vor allem auf das Minus an Einschreibungen einheimischer Schülerinnen und Schüler zurückzuführen. 73,4% aller Schülerinnen und Schüler besuchen eine Grundschule mit deutscher, 21,5% eine mit italienischer Unterrichtssprache und 5,0% eine in einer ladinischen Ortschaft. Rund 90 Kinder mussten im Schuljahr 2008/2009 die Klasse wiederholen. Damit ist die Repetentenquote mit 0,3% im Vergleich zum Vorjahr um 0,1 Prozentpunkte gestiegen. An Südtirols Grundschulen zählt man im laufenden Schuljahr 1.830 Klassen. Eine Klasse weist im Durchschnitt 15,1 Schülerinnen und Schüler auf. 2.032 Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund (nicht im Besitz der italienischen Staatsbürgerschaft) sind eingeschrieben, das sind 7,3%. Mit der Zunahme von Kindern mit Migrationshintergrund steigt auch die Zahl der Schülerinnen und Schüler, die vom Religionsunterricht abgemeldet werden. Im laufenden Schuljahr sind es 1.078 Kinder, um 3,9% oder 99 Kinder mehr als noch im vergangenen Jahr.



Mittelschulen legen zu

In Südtirol gibt es 87 Mittelschulen, die im Schuljahr 2008/2009 von 17.486 Jungen und Mädchen besucht werden. In absoluten Zahlen sind dies 442 Schülerinnen und Schüler mehr als im Vorjahr. Dieser Zuwachs ist sowohl auf die Zunahme der Einschreibungen einheimischer Schülerinnen und Schüler als auch jener mit Migrationshintergrund (ohne italienische Staatsbürgerschaft) zurückzuführen. 74,7% der Schülerinnen und

Schüler besuchen eine Mittelschule mit deutscher, 20,7% eine Schule mit italienischer Unterrichtssprache und 4,6% eine in einer ladinischen Ortschaft. Die Repetentenquote beläuft sich auf 3,5%, das sind 606 Schülerinnen und Schüler und damit um 0,5% mehr als noch im Vorjahr. An Südtirols Mittelschulen gibt es 895 Klassen. Eine Klasse besteht im Schnitt aus 19,5 Schülerinnen und Schülern. 1.231 Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund sind an den Mittelschulen eingeschrieben, das sind 7,0%. Vom Religionsunterricht abgemeldet wurden 673 Schülerinnen und Schüler – in Prozentpunkten: 3,8%.



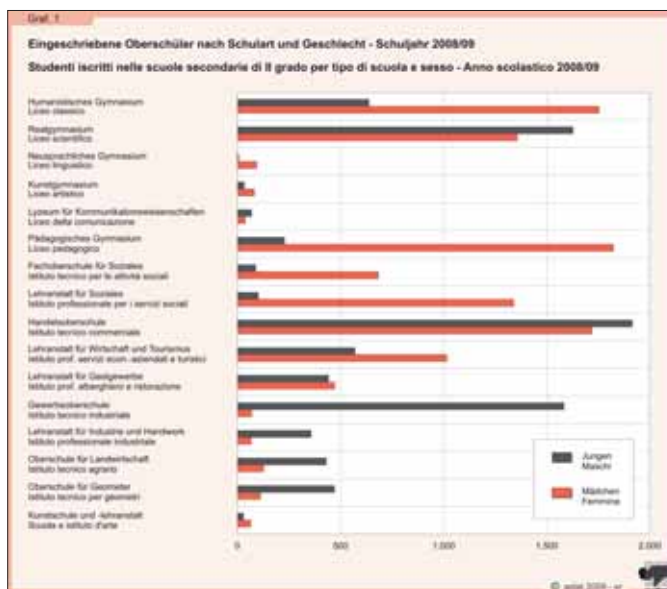
Oberschulen: mehr Einschreibungen

Die 77 Oberschulen des Landes werden im Schuljahr 2008/2009 von 19.396 Jugendlichen besucht. Das sind 460 mehr als im vorhergehenden Jahr. Sowohl die Einschreibungen einheimischer Schülerinnen und Schüler als auch jener mit Migrationshintergrund (nicht im Besitz der italienischen Staatsbürgerschaft) hat zugenommen. 69,7% der Schülerinnen und Schüler besuchen eine Oberschule mit deutscher, 28,4% eine mit italienischer Unterrichtssprache und 1,9% eine in einer ladinischen Ortschaft. Die Repetentenquote macht 5,4% aus, das sind in absoluten Zahlen 1.041 Schülerinnen und Schüler und um 0,1% weniger als im Vorjahr. An Südtirols Oberschulen zählt man im aktuellen Schuljahr 1.107 Klassen. Eine Klasse umfasst im Durchschnitt 17,5 Schülerinnen und Schüler. 1.036 Jugendliche mit Migrationshintergrund sind im Schuljahr 2008/2009 an Südtirols Oberschulen eingeschrieben, das sind 5,3%.

SCHULE/JAHRE ANNO SCOLASTICO	Schulen Lingue scolastiche	Schüler Klassen	Eingeschriebene Schüler Alumni iscritti			Schüler p. Klasse Alumni per classe	%	
			Insgesamt Totale	Mit Migrations- hintergrund di cui stranieri (a)	Mit ausländischer Staatsbürgerschaft di cui stranieri (b)		Italienisch italiano	Deutsch tedesco (a)
2003/04	79	937	17.085	7.851	324	18,2	44,6	1,9
2004/05	77	952	17.489	7.761	427	19,4	44,4	2,3
2005/06	76	1.020	18.360	8.079	529	17,9	44,2	2,0
2006/07	76	1.046	18.773	8.363	580	17,9	44,5	2,6
2007/08	76	1.073	18.038	8.209	576	17,8	44,1	4,6
2008/09	77	1.107	19.396	8.686	1.036	17,8	44,3	6,3

(a) Schüler ohne italienische Staatsbürgerschaft
Studenti senza cittadinanza italiana
Quelle: Schulstat. ASTAT

Die bevorzugten Oberschultypen sind die Handelsoberschule mit 3.634 eingeschriebenen Schülerinnen und Schülern, gefolgt vom Realgymnasium mit 2.984, dem Humanistischen Gymnasium mit 2.391. Die von den Schülern bevorzugten Schultypen sind die Handelsoberschule, das Realgymnasium und die Gewerbeoberschule. Die Mädchen hingegen geben dem Pädagogischen Gymnasium, dem Humanistischen Gymnasium und der Handelsoberschule den Vorzug.



Quelle: Landesinstitut für Statistik: „Südtiroler Kindergärten, Grundschulen, Mittelschulen und Oberschulen, Schuljahr 2008/2009“
www.provinz.bz.it/astat, Februar/März 2009

Bearbeitet von **Thomas Summerer**

INFO-Redaktion

Frau, vierzig und älter, Vollzeit

Statistik: Das pädagogische Personal in Südtirol

Ihre Aufgabe ist es, Kinder zu begleiten, mit ihnen neue Welten zu entdecken und zu erschließen, was immer aufregend und nie Routine ist. Die Rede ist hier von den Kindergärtnerinnen, den Lehrerinnen und Lehrern. Wie viele Personen in Südtirol zu dieser Berufsgruppe zählen, geht aus einer Untersuchung des Landesinstituts für Statistik hervor, die vor Kurzem veröffentlicht wurde. Sie unterscheidet zwei Untergruppen: das Lehrpersonal der Schulen staatlicher Art einerseits (Lehrerinnen und Lehrer an den Grund-, Mittel- und Oberschulen) und das pädagogische Personal der Landesschulen andererseits (Kindergärtnerinnen, Lehrerinnen und Lehrer der Berufs- und Musikschulen).

Knapp 11.400 Pädagoginnen und Pädagogen aller drei Sprachgruppen arbeiteten im Schuljahr 2007/2008 an Südtirols Kindergärten und Schulen. Der Großteil – mehr als 8.500 – war in den Schulen staatlicher Art tätig, also in den Grund-, Mittel- und Oberschulen. Die Übrigen, etwas mehr als 2.800, arbeiteten in den Landesschulen, also in den Kindergärten, Berufsschulen und Musikschulen.

Arbeit mit kleinen Kindern bleibt Frauensache

Es ist nichts Neues, dass die Frauen schon lange die Mehrheit des pädagogischen Personals an öffentlichen Kindergärten und Schulen ausmachen. Seit dem 20. Jahrhundert lässt sich in fast allen europäischen Ländern feststellen, dass der Lehrberuf eine ständig wachsende Anziehung auf Frauen ausübt. Am 31. Dezember 2007 waren in den Kindergärten und Schulen unseres Landes gut drei Viertel (75,5 Prozent) Frauen in Erziehung und Unterricht tätig. Damit hält der Trend eines steigenden Frauenanteils an, in allen Kollegien vom Kindergarten über die Grund- und Mittelschule bis hin zur Oberschule.

Eindeutig am höchsten ist der Anteil der Frauen in den Kindergärten: Der Kindergärtner setzt sich hier nicht durch. Das gilt auch für die Grundschule: hier belief sich der Frauenanteil im Landesdurchschnitt auf etwas mehr als 90 Prozent. Mit 94 Pro-

zent ausgesprochen hoch ist auch der Anteil der Frauen unter den Integrationslehrpersonen in den Grundschulen. Auch in den kommenden Jahren dürfte sich in Südtirol an der Tendenz zur Feminisierung des Lehrberufs wenig ändern, wenn man die Geschlechterproportion an der Fakultät für Bildungswissenschaften betrachtet: im Wintersemester 2008/2009 sind 1806 Studentinnen und nur 141 Studenten eingeschrieben. Die Arbeit mit kleinen Kindern bleibt nach wie vor Frauensache.

Erheblich niedriger war der Frauenanteil beim Lehrpersonal an den Mittelschulen: er belief sich insgesamt auf knapp 73 Prozent. Noch niedriger war der Lehrerinnenanteil an den Oberschulen (60 Prozent). An den Schulen der Berufsbildung und an den Musikschulen sind zwischen 40 bis 60 Prozent der Lehrkräfte weiblich.

Die meisten Pädagoginnen und Pädagogen sind vierzig oder älter

Ein Blick auf die Altersklassen der Berufsgruppe zeigt: mehr als die Hälfte aller Kindergärtnerinnen und Lehrkräfte (56 Prozent) in Südtirol waren vierzig Jahre oder älter. Der Anteil dieser Altersklasse ist dabei an den Schulen staatlicher Art höher als an den Landesschulen. Die zweitgrößte Gruppe bilden die Pädagoginnen und Pädagogen im Alter von 30 bis 39 Jahren (knapp 33 Prozent). Am kleinsten ist die Gruppe der unter 30-Jährigen: ihr Anteil beträgt knapp 11 Prozent. Je höher die Bildungsstufe, umso älter wird der Lehrkörper: An Südtirols Grundschulen fielen zum Zeitpunkt der Erhebung knapp 54 Prozent in die Altersgruppe 40 Jahre und älter, in den Mittelschulen waren es immerhin mehr als 60 Prozent und an den Oberschulen 63 Prozent. An den italienischen Schulen war der Anteil der Lehrpersonen im Alter von 40 und mehr Jahren am höchsten.

Die unbefristeten Arbeitsverträge überwiegen

Von den insgesamt 11.400 Kindergärtnerinnen, Lehrerinnen und Lehrern hatten 74 Prozent einen unbefristeten Arbeitsvertrag – früher Stammrollenpersonal genannt. Von den knapp 26 Prozent, die in einem befristeten Arbeitsverhältnis stehen,

arbeiten die meisten an den Oberschulen der ladinischen Ortschaften (49 Prozent). An den italienischen Kindergärten und Schulen ist die Gruppe der befristet Beschäftigten am kleinsten (23,5 Prozent).

Neben dem Personal mit unbefristetem und befristetem Arbeitsvertrag arbeiteten insgesamt 1.430 Personen mit einem befristeten Arbeitsvertrag auf einer besetzten Stelle. Sie ersetzen das Personal mit unbefristetem Arbeitsvertrag, das vorübergehend abwesend ist. Auch in dieser Gruppe überwogen die Frauen. Besonders auffallend war die Altersstruktur: Sie unterschied sich stark von jenem des unbefristet beschäftigten Personals: an den Grundschulen waren mehr als 90 Prozent, an den Mittelschulen knapp 80 Prozent, an den Oberschulen knapp 85 Prozent und an den Landesschulen mehr als 87 Prozent jünger als 40 Jahre.

Die Lehrkräfte für Integrationsunterricht an den Mittelschulen und die Lehrkräfte für den Musik- und Integrationsunterricht an den Oberschulen arbeiten mehrheitlich mit befristetem Arbeitsvertrag.

Die meisten sind vollzeitbeschäftigt

An den Kindergärten und Schulen ist die Gruppe der Vollzeitbeschäftigten die größte: knapp 77 Prozent sind es an der Grund-, Mittel- und Oberschule. Mit knapp 66 Prozent deutlich darunter liegt dieser Anteil an den Landesschulen.

Doch die Teilzeitarbeit liegt im Trend gesellschaftlicher Ent-

wicklungen. Wie bei den meisten Berufen gehen auch bei den Lehrpersonen mehr Frauen als Männer einer Teilzeitbeschäftigung nach. Das Hauptmotiv bleibt nach wie vor: mehr Zeit für die Familie. Es gibt aber auch eine Reihe anderer Gründe: mehr Zeit für sich selbst, mehr Zeit für Aus- und Weiterbildung oder für eine Nebenbeschäftigung, Belastungsabbau.

Im Schuljahr 2007/2008 waren knapp 37 Prozent Kindergärtnerinnen teilzeitbeschäftigt, mehr als 20 Prozent Grundschullehrerinnen, 27 Prozent Mittelschullehrerinnen und knapp 32 Prozent Oberschullehrerinnen.

In den italienischen Schulen ist der Anteil der Teilzeitbeschäftigten am niedrigsten, höher liegt er in den deutschen Schulen. Den höchsten Anteil an Teilzeitbeschäftigten haben die Schulen der ladinischen Ortschaften.

Klassenlehrpersonen und Lehrkräfte der humanistischen Fächer sind am häufigsten

Eine Untersuchung nach der Art der Lehrpersonen zeigt: an der Grundschule waren die meisten Lehrpersonen Klassenlehrerinnen (knapp 73 Prozent), gefolgt von den Lehrpersonen der Zweiten Sprache (13 Prozent) sowie den Lehrkräften für Integration (knapp 9 Prozent) und Religion (gute 6 Prozent).

Die meisten Lehrerinnen und Lehrer an den Mittel- und Oberschulen unterrichteten humanistische Fächer (Sprachen, Geografie, Geschichte, Philosophie, Psychologie, Erziehungswissenschaften). Die zweitgrößte Gruppe bildeten die Lehrkräfte des Faches Mathematik und der naturwissenschaftlichen Fächer wie Physik und Chemie. An dritter Stelle lagen die Lehrpersonen der Zweiten Sprache, gefolgt von den Integrationslehrern an den Mittelschulen und den Lehrkräften der Rechts- und Wirtschaftsfächer an den Oberschulen.

Quelle: Landesinstitut für Statistik: „Unterrichtendes Personal an Südtirol Schulen, 2007“ www.provinz.bz.it/astat Februar 2009



Unterrichtendes Personal an Südtiroler Schulen nach Art der Schule und Geschlecht, Stand: 31.12.2007

Bearbeitet von **Elisabeth Hofer**, INFO-Redaktion

Sommerakademie & Co.

Initiativen zur Begabungs- und Begabtenförderung

Begabungen zeigen sich in vielfältiger Ausprägung. Sie umfassen kognitive, emotionale, motorische, kreative und soziale Bereiche und sind – Schätzen vergleichbar – wertvoll, sowohl für die Person selbst als auch für die Gesellschaft. Daher muss es unser Anliegen sein, Begabungen nicht verkümmern zu lassen, sondern sie in einem inklusiven Gesamtkontext individuell zu fördern. Im Folgenden werden neben der Südtiroler Sommerakademie drei weitere Initiativen der Begabungs- und Begabtenförderung in Nordtirol, Bayern und Salzburg vorgestellt, an denen, teils erst seit Kurzem, auch Südtiroler Schülerinnen und Schüler teilnehmen können.



Sommerakademie SAPIENTIA LUDENS 2009



Workshops in
Mathematik, Sprachen, Naturwissenschaften,
Programmieren, Philosophie, Musik & Tanz
für begabte und motivierte Schülerinnen und Schüler
der Grund-, Mittel- und Oberschulen

Jeweils eine Woche zwischen 6. und 24. Juli 2009
auf Schloss Rechtenthal in Tramin
und an der Fachschule für Land- und Hauswirtschaft «Salern» in Vahrn
Information und Anmeldung über das Sekretariat der Schule
Anmeldeschluss: 24. April 2009
www.provinz.bz.it/schulamt

AUTONOME PROVINZ BOZEN - SÜDTIROL PROVINZIA AUTONOMA DI BOLZANO - ALTO ADIGE



Knack die Nuss! – Sommerakademie Sapientia Ludens 2009

Mit der Absicht, besonders begabte und interessierte Schüler und Schülerinnen der Grund-, Mittel- und Oberschule in ihren Talenten zu fördern und – für diese Kinder und Jugendlichen ebenso wichtig – zu fordern, ist die Sommerakademie des Deutschen Schulamtes seit nunmehr acht Jahren zu einer festen Einrichtung geworden. In den Workshops wird den Teilnehmenden die Möglichkeit geboten, sich eine Woche lang intensiv mit einem Fachbereich ihrer Wahl zu beschäftigen, um dabei die eigenen Fähigkeiten und die eigene Kreativität zu entdecken. Vernetztes Denken, eigenverantwortliches Arbeiten und zielorientiertes Zusammenwirken im Team werden großgeschrieben. Angeregt und unterstützt werden die Teilnehmenden von besonders motivierten und qualifizierten Fachkräften.

Für viele Kinder und Jugendliche wird der Besuch der Sommerakademie zu einem prägenden Erlebnis. Bei fast allen wird das Selbstvertrauen gestärkt, da die jungen Menschen entdecken, dass sie mit ihren Interessen und Begabungen nicht allein sind. Die Workshops der Sommerakademie finden jeweils eine Woche lang statt, und zwar zwischen dem 6. und dem 24. Juli 2009, in der Fortbildungsakademie Schloss Rechtenthal in Tramin und an der Fachschule für Land- und Hauswirtschaft „Salern“ in Vahrn. Beide Häuser sind, was die Räumlichkeiten betrifft, bestens ausgestattet und ermöglichen durch ihre Lage am Rande der jeweiligen Örtlichkeiten ein konzentriertes, ungestörtes Arbeiten.

Das Angebot der Workshops reicht von den Naturwissenschaften über die Mathematik und die Kommunikations- und Informationstechnologien bis zu den Sprachen. Um eine Teilnahme an den Workshops der Sommerakademie können sich begabte Schülerinnen und Schüler über das jeweilige Sekretariat der Schule bewerben. Die Zulassung erfolgt unter Berücksichtigung des Bewertungsbogens und der Empfehlung einer Fachlehrperson. Alle detaillierten Informationen zu Anmeldung, Ablauf und zu den Workshops sind in den Mitteilungen des Schulamtsleiters und unter www.provinz.bz.it/schulamt nachzulesen. Anmeldeschluss ist der 24. April 2009.

Kursthemen

Grundschule (4.–5. Klasse) – Workshops

- 1) Lego-Roboter bauen und programmieren
- 2) Mathematik entdecken, Knobeln und Forschen
- 3) Coole Texte & heiße Rhythmen. Lesewerkstatt mit musikalisch-rhythmischen Schwerpunkt
- 4) Wir experimentieren und erforschen Geheimnisse der Naturwissenschaften
- 5) Litera-Tour: Ein Streifzug durch die Welt der Textsorten

Mittelschule (Workshop 1–5: 2.–3. Klasse; Workshop 6: 1.–2. Klasse)

- 1) Mathematik ist überall
- 2) Auf den Spuren großer Fragen
- 3) Geschichten tanzen auf dem Zauberteppich der Musik.
Ein Tanzworkshop der besonderen Art
- 4) Programmieren mit LOGO
- 5) Alles nur eine Frage der Energie. Spannende Experimente aus Physik und Chemie
- 6) Ready for takeoff

Oberschule (1.–2. Klasse) – Workshops

- 1) Geheimnisse der Flora und Fauna
- 2) Chinesisch für Neugierige
- 3) „Let's do it!“ – Powerkurs Englisch
- 4) Spannende Experimente mit Laserpointern und Taschenrechnern

Talente-Akademie Nordtirol und JuniorAkademie Bayern

In der ersten Februarwoche findet in Innsbruck alljährlich die „Talente-Akademie“ statt, im August hingegen in Lindau die „JuniorAkademie Bayern“, die im heurigen Jahr erstmals den Titel „Europäische Talentakademie“ tragen wird. Ähnlich wie beim Südtiroler Konzept der Sommerakademien haben auch hier besonders begabte und interessierte Kinder und Jugendliche die Möglichkeit, im Kreise von Gleichgesinnten ein Fachgebiet eine Woche lang (in Bayern zwei Wochen lang) zu vertiefen.

Seit einem Jahr dürfen im Rahmen eines Abkommens des Schulamtes mit den Organisatoren vor Ort auch Südtiroler Schülerinnen und Schüler an diesen Veranstaltungen teilnehmen.

Die Workshops der „Talente-Akademie“ werden in Zusammenarbeit mit renommierten Unternehmen wie Swarovski oder der Tiroler Sparkasse konzipiert. Die Jugendlichen – zum Auswahlverfahren zugelassen sind die Klassen 2 bis 5 der Oberschule – können ihre Kenntnisse in den jeweiligen Fachgebieten (Chemie, Fremdsprachen, Marketing usw.) daher unmittelbar in die Praxis transferieren.

Die „Europäische Talentakademie“ in Lindau wird vom bekannten Münchner Fraunhofer-Institut organisiert. Zum Aus-

wahlverfahren zugelassen sind hier Jugendliche der zweiten und dritten Klasse Oberschule. Neben den eigentlichen Workshops im August werden hier auch ein Vorbereitungswochenende Anfang Juli und ein Nachbereitungstreffen im Oktober angeboten. Ein attraktives Rahmenprogramm mit Musik und Tanz rundet das Angebot ab.

Europäische Begegnungswoche „Platon-Jugendforum“

Miteinander ins Gespräch zu kommen und dadurch dazu beizutragen, Grenzen abzubauen – das ist das Ziel des von der Universität Salzburg organisierten „Platon-Jugendforums“, das heuer vom 26. Juli bis zum 1. August 2009 in Obertrum bei Salzburg stattfindet. Jugendliche aus verschiedenen europäischen Ländern haben dabei eine Woche lang Gelegenheit, mit Gleichgesinnten über aktuelle Themenbereiche zu diskutieren. Eingeladen sind auch in diesem Jahr wieder zehn Südtiroler Oberschülerinnen und Oberschüler ab der dritten bis zur fünften Klasse.

Im Mittelpunkt der Diskussionen stehen jedes Jahr aktuelle Themenbereiche, etwa die Sicherung der Energieversorgung in Europa oder Aspekte des Jugendstrafrechts. Die Jugendlichen diskutieren in Kleingruppen – in deutscher oder englischer Sprache – und suchen sich bei Bedarf Informationsmaterial aus verschiedenen Quellen als Diskussionsgrundlage. Mit den Anforderungen vertraut gemacht werden die Südtiroler Teilnehmerinnen und Teilnehmer bei einem Vorbereitungstag Ende Mai in Bozen.

Ein interessantes Rahmenprogramm – unter anderem ein Besuch der Stadt Salzburg – bietet ebenfalls Gelegenheit zu vielen Begegnungen und Gesprächen.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus Südtirol werden bei ihrem Aufenthalt in Salzburg von Christian Salchner von der Dienststelle für Unterstützung und Beratung am Schulamt begleitet.

Nähere Informationen zu allen Veranstaltungen sind den einschlägigen Mitteilungen zur „Talente-Akademie“, der „JuniorAkademie“ und dem „Platon-Jugendforum“ auf der Homepage des Schulamtes unter www.provinz.bz.it/schulamt zu entnehmen oder direkt am Schulamt über E-Mail bei

Christian.Salchner@schule.suedtirol.it erhältlich.

Siglinde Doblender und **Christian Salchner**

Begabungs- und Begabtenförderung, Schulamt

Aus dem Bücherregal

Literatur zu Begabung und Begabtenförderung

In der Pädagogischen Fachbibliothek finden Sie Literatur zu nahezu allen pädagogischen Bereichen. Die Bibliothekarin, Sabine Krapf, hat die wichtigsten Werke zum Thema Begabungs- und Begabtenförderung aus den Bücherregalen geholt und eine Literaturliste erstellt.

Christine Böckelmann, Regula Hug (Hrsg.)
Mosaik Begabungsförderung. Konzepte und Erfahrungen aus dem Schulfeld. Zürich, Pestalozzianum 2004
ISBN 3-03-755023-6



Cornelia Nitsch
Kleine Kinder, große Talente.
Begabungen im Grundschulalter erkennen
und fördern. München, Knauer 2008
ISBN 978-3-426-64484-3

Andreas Salcher
Der talentierte Schüler und seine
Feinde. Salzburg, Ecowin-Verlag 2008
ISBN 978-3-902404-55-8

Ulrike Stedtnitz
Mythos Begabung. Vom Potenzial zum Erfolg.
Bern, Huber 2008
ISBN 978-3-456-84445-9

Margaret Sutherland
Besondere Begabung früh erkennen und fördern.
Praktische Hilfen für Kindergarten und Vorschule.
Donauwörth, Auer 2007
ISBN 978-3-403-04832-9

Michael Engel
Denksport-Rätsel für Geniale.
Wien, öbv & hpt 2004
ISBN 3-209-03478-8

Bernd Ganser, Thomas Mayr (Hrsg.)
Besonders begabte Kinder individuell fördern.
Deutsch. Band I, Donauwörth, Auer 2007
ISBN 978-3-403-04649-3

Sabine Krapf, Bibliothekarin in der Pädagogischen Fachbibliothek

